

Andreas Gryphius
Catharina von Georgien

Reclam

Gryphius | Catharina von Georgien

Andreas Gryphius
Catharina von Georgien

Trauerspiel

Herausgegeben von Alois M. Haas

Reclam

1975, 2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Bibliographisch ergänzte Ausgabe 2020
Covergestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman
Made in Germany 2020
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN der Buchausgabe 978-3-15-014009-3
ISBN 978-3-15-950541-1
www.reclam.de

ANDREÆ GRYPHII
CATHARINA
von Georgien.

Oder

Bewehrte Bestän-
digkeit.

Trauer-Spiel.

[Aij] Großgunstiger Leser

Die von mir begehrete Catharine tritt nunmehr auff den Schau-
platz vnsers Vaterlandes / vnd stellet dir dar in jhrem Leib vnd
Leiden ein vor dieser Zeit kaum erhöretes Beyspiel vnauß-
5 sprechlicher Beständigkeit / die Crone Persens / die Ehr deß
Siegreichsten vnd Berühmtesten Königes / die Blüthe der Ju-
gend / die vnaußsprechlichen Wollüste / die Freyheit so höher
zu schätzen als das Leben / die schreckliche Marter / die Gewalt
der Parthen / die Art deß Todes / so grauser als der Tod selbst /
10 die Thränen deß Mitgefangenen Frauenzimmers / das Verlan-
gen nach jhrem Thron / Kind / vnd Königreich bekriegen eine
zarte Fraw / vnd müssen überwunden vnter jhren Füßen ligen.
Mit kurzem: die Ehre / Tod / vnd Liebe ringen in jhrem Hert-
zen vmb den Preiß / welchen die Liebe / nicht zwar die Irr-
15 dische vnd Nichtige / sondern die heilig-Ewige erhält / der Tod
aber darreicht vnd versichert. So kräftig ist der in dem
schwächsten Werckzeuge / dessen Ehre diese Königin mit
jhrem Blut außstreichet / diß einige beklage ich; daß meine Fe-
der zu schwach / so hohe Geduld / so hertzhafte Standhafftig-
20 keit / so fertigen Schluß das Ewige dem Vergänglichlichen vor-
zuziehen / [Aij^v] nach Würden herauß zustreichen. Zwar ist
dieser Königin entwurff schier länger bey mir verborgen ge-
wesen; Als sie selbst in den Banden deß Persischen Königes
geschmachtet. Vnangesehen Ein / in diesem Stück nicht gar zu
25 treuer Freund mir solche vnbedachtsam / vnd noch behafftet
mit dem Vnlust jhres Kerckers zu entführen gesucht. Sie ist
größer / als daß Sie einige Verläumdung anspeyen können;
(wie wol man / als sie noch bey mir verborgen gewesen / ich
weiß nicht wie die / die Christi Gottheit mit jhrem Sterben eh-
30 ret / entehren wollen) Ich aber verständiger / als daß ich glaube;
man könne allen / ja auch denen gefallen / welche nur darumb
lästern / daß man noch jemand's gefället in dem man seine

Vnvollkommenheit erkennet. Verzeihe mir Großgunstiger
Leser / daß ich dich bißher auffgehalten / vnd wende dein Ge-
sicht mit mir von dem was

35

Vergänglich auff die
ewigherrschende
EWIGKEIT

[Aiiij^r] Inhalt deß Traur-Spiels.

CATHARINE, Königin von Georgien in Armenien / nach dem Sie ruhmwürdigst jhr Königreich wider den grossen König in Persen zu vnterschiedenen malen beschütztet / jhres Schwehers vnd Ehegemahls Tod gerochen / vnd endlich von dem 5 König auß Persen mit vnüberwindlicher Macht vberfallen / hat Sie sich in eigner Person in das feindliche Läger begeben / vmb Frieden zu bitten: Alda sie stracks in gefängliche Hafft genommen / nach Schiras der Persischen Hoffstadt verschicket. Vnd von dem verliebten Könige verwahret worden. An welchem Ortt nach etlicher Zeit / als Sie dem in vnkeusche Liebe entbrandten Könige die Ehe abgeschlagen / vnd bey Christi Bekändtnuß verharret; Sie / (vnangesehen sich viel vmb jhre Freyheit / vnd zuförderst deß Reußnischen Großfürsten Gesandter höchlich bemühet /) die erschreckliche Marter der 15 glüenden Zangen standhafttig außgestanden / vnd jhr jammervolles Leben voll freudiger Geduld / auff dem Holtzstoß vollendet. Der gantze Verlauff jhres Lebens wird weitläuftiger erzehlet von jhr selbst in der dritten Abhandlung vnd was dem 20 anhangend / von dem Armenischen Gesandten / in dem Sechsten Auffzuge der ersten Abhandlung.

[Aiiij^v] Inhalt der Abhandlungen

I.

Die Ewigkeit verwirfft die Eitelkeit der Welt; vnd zeigt durch was Mittel die vnvergãngliche Ehre zu erlangen. Demetrius vnd Procopius / welche in heimlichen Verstande mit der Kõnigin Statt-Jungfer / werden durch selbte zu der Kõnigin / durch die von zugerichtetem Weine eingeschlãffete Wache geführet; entdecken selbiger den Zustand Georgiens / vnd versichern Sie gewisser Erledigung. Solche Unterhandlung wird gestõret durch vnverhoffte Ankunfft deß Persischen Kõniges / welcher umbsonst / der Kõnigin Keuschheit zugesetzt. Das Gefangene Frauenzimmer beschleust / vnd beklaget mit einem Trauer-lide / deß Vaterlandes Vntergang. 5 10

II.

Chach Abas beklaget sich, daß seine Liebe sonder Frucht. Wird abgefordert zu der Abschieds Verhõr deß Gesandten auß Reussen / welcher in selbter den Kõnig vmb Erledigung der Catharine belanget / die jhm zwar versprochen / Chach Abas aber beklaget nach abtritt deß Gesandten / daß er zu vnbedachtsam in jhre Freyheit gewilliget. Die Abhandlung wird geschlossen von den Reyen der von Chach Abas ermordeten Fürsten. 15 20

III.

Der Reußnische Gesandte besucht die Gefangene Kõnigin: Versichert Sie jhrer Freyheit / vnd hõret den gantzen Verlauff jhres Lebens an. In dessen entschleust sich Chach / bestritten 25

von Lieb: Eyver vnd [Ajv^r] Ehre / der K^onigin sein Ehebett vnd
Persische Crone / oder den grimmigsten Tod vorzuschlagen.
Die Abhandlung wird beschlossen von der K^onigin Frauen-
zimmer / welches sich zu der vermeineten heimreise fertig
30 machet.

III.

Die K^onigin bereitet sich zwar zu dem vermeineten Auff-
bruch / muthmasset aber / in dem Sie eine vnverhoffte Traurig-
keit uberfallet / da^ß ein neues Vngl^uck verhanden. Ihr entde-
35 cket Iman Culi de^ß K^onigs endlichen Schlu^ß. Catharine wehlet
den Tod / bereitet sich zu dem letzten Kampf / gesegnet das
betr^ubte FrauenZimmer: Vnd wird von dem Blutrichter abge-
fordert. Die Tugenden vermahnen in dem Reyen die Men-
schen zu wahrer Best^andigkeit; vnd schlissen den Streitt de^ß
40 Todes vnd der Liebe / welche jhre Macht herau^ß streichen.

V.

Serena, welche bey der Marter der K^onigin in Ohnmacht ge-
fallen; wird von den Verschnittenen in das FrauenZimmer getra-
gen / vnd erquicket: Sie erzehlet den ubrigen Jungfrauen der K^o-
45 nigin Leiden vnd Best^andigkeit. Selbige eilen vmb der K^onigin
Leiche abzuholen: finden Sie aber gleich auff dem Holtzsto^ß auff
welchem Sie ruhmw^urdigst jhr langes Elend endet. Chach Abas /
welcher seine Geschwindigkeit bereuet; gibt Befehl den Iman
Culi zu binden: vnd die K^onigin zu retten / aber zu sp^att. Der
50 Reu^ßnische Gesandte erh^alt nachricht / von der K^onigin Vnter-
gang / vnd verweist solche Grimmigkeit dem Seinel Can, in
dem Schach Abas der Catharine Tod zu langsam beweinet.

[Ajv^v] Personen deß Trauerspiels.

CATHARINA.	Königin von Georgien.	
Salome. } Serena. } Cassandra. }	Der Königin Statt Jungfrauen.	5
Der Königin FrauenZimmer.		
Procopius. } Demetrius. }	Gesandten von Georgien.	
Ambrosius.	Der Priester.	
CHACH ABAS.	König der Persen.	10
Seinel Can. } Iman Culi. }	Deß Königs Geheimeste.	
Der Gesandte auß Reussen.		
Ein Diener.		
Der Blutrichter.		15
Die Ewigkeit.		

Stumme Personen.

Deß Königs auß Persen Hoffeleute.	
Zwey Verschnittenen.	
Das Hoffgesinde deß Reußnischen Gesandten.	20
Die Hencker.	
Die Chore sind deß Frauen Zimmers. Der ermordeten Geister.	
Der Tugenden. Deß Todes vnd der Liebe.	

Das Trauerspiel beginnet vor Auffgang der Sonnen / vnd endet sich mit dem Tage. Der Schauplatz ist die Königliche Hoffhaltung zu Schiras in Persen. Die gantze Handlung bildet ab den letzten Lebens-Tag der Königin CATHARINE. 25

Catharina von Georgien

Oder

Bewehrte Beständigkeit.

Trauerspiel.

Die Erste Abhandlung.

Der Schauplatz lieget voll Leichen-Bilder / Cronen / Zepter /
Schwerdter etc. Vber dem Schau-Platz öffnet sich der Him-
mel / vnter dem Schau-Platz die Helle. Die Ewigkeit kommet
von dem Himmel / vnd bleibet auff dem Schau-Platz stehen.

Ewigkeit.

DIE Ihr auff der kummerreichen Welt
Verschrenckt mit Weh' vnd Ach vnd durren
Todtenbeinen.
Mich sucht wo alles bricht vnd felt /
Wo sich Eu'r ichts / in nichts verkehrt / vnd eure Lust in
herbes Weinen!
Ihr Blinden! Ach! wo denckt jhr mich zu finden! 5
Die jhr vor mich was brechen muß vnd schwinden /
Die jhr vor Warheit nichts als falsche Traum' erwischt!
Vnd bey den Pfützen euch an stat der Quel erfrischt!
Ein Irrlicht ists was Euch O sterbliche! verführet
Ein thöricht Rasen das den Sinn berühret. 10
[2] Wil jmand Ewig seyn wo man die kurtze Zeit
Die Handvoll Jahre die der Himmel euch nachsieht
Diß Alter das vergeht in dem es blüht
In Vnmuth theilt vnd in Vergänglichkeit?

Diß ist mein Reich / wehlt / was jhr wündtschet zu
besitzen.

Wer allhier fählt dem wird nichts auff der Erden nützen.
Schauf deß Himmels Wollust an! hir ist nichts denn Trost
vnd Wonne

75

Schauf den Kercker deß Verterbens / hir ist nichts denn
Ach vnd Klage!

[4] Schauf das Erbschloß höchster Lust; hir ist nichts denn
Freud vnd Sonne

Schauf den Pful der schwartzen Geister; hir ist nichts denn
Nacht vnd Plage

Was steht euch an?

Diß ist was Ewig euch ergetzen vnd verletzen kan.

80

Schauplatz der Sterblichkeit / Ade! ich werd auff meinen
Thron entrückt

Die werthe Fürstin folget mir die schon ein höher

Reich erblicket /

Die in den Banden frey / nicht jrrdisch auff der Erd /

Die stritt vnd lid für Kirch vnd Thron vnd Herd.

Ihr / wo nach gleicher Ehr der hohe Sinn euch steht;

85

Verlacht mit jhr / was hir vergeht.

Last so wie Sie das werthe Blut zu Pfand:

Vnd lebt vnd sterbt getrost für Gott vnd Ehr vnd Land.

Demetrius. Procopius.

Der SchauPlatz verendert sich in einen Lustgarten

Demetr. Diß ist die feste Burg die vnsern Schatz
beschlossen

Das Kleinod dessen wir so kurtz / doch wol / genossen.

90

Die Sonn' Iberiens die als jhr Gantz anfang

Zu strahlen durch die Lufft so bluttig vnterging

Verfinstert dieser Stein. Die vber vns regiret